

## „Wunden noch immer nicht verheilt“

**GEDENKDN:** Feier zu Ehren der Gefallenen am Aurer Soldatenfriedhof – Festansprache von Herbert Winnischhofer

VON HILDEGARD FLOR

**AUER:** Der Gefallenen aller Kriege wurde am Seelensonntag am Soldatenfriedhof in Auer gedacht.

Die Gedenkfeier begann mit einer Heiligen Messe in der Peterskirche, zelebriert von Pfarrer Peter Hofmann. Danach marschierten die Schützen von Auer und die Abordnungen aus dem Bezirk zum angrenzenden Friedhof.

Nach einem Gebet und der Gräbersegnung durch den Pfarrer dankte Schützenhauptmann Martin Feichter dem Pfarrer, den Bläsern der Musikkapelle Auer und den Schützen aus dem Bezirk.

„Die Gemeinde hat vor 100 Jahren den Grund für diesen Friedhof bereitgestellt, der Akt ist noch erhalten. Die Pflege hat dankenswerter Weise die Schützenkompanie übernommen, unterstützt von vielen Freiwilligen,“ sagte Feichter.

Es folgte die Ehrung von 2 ver-



Schützen aus dem ganzen Bezirk nahmen an der Gedenkfeier am Aurer Soldatenfriedhof teil.

hd

dienten Männern: Toni Kaufmann, langjähriger Kassier, und Albin Pürgstaller, von Beruf Gärtner und fachkundiger Betreuer des Friedhofs. Sie erhielten eine Plakette und eine Urkunde vom Schwarzen Kreuz für ihre langjährigen Leistungen.

Die Festansprache hielt der frühere Schützenhauptmann Herbert Winnischhofer.

„Hier harren junge Menschen aus dem ehemaligen Vielvölkerstaat der Auferstehung: Deutsche, Österreicher, Ungarn, Polen, Tschechen, Slowaken, Bosnier, Slowenen, Rumänen, Ruthenen und Welschtiroler. 856 von ihnen sind namentlich bekannte Soldaten der k.u.k.-Armee von 1915 bis 1918, weiters ruhen in einem Massengrab 115

Unbekannte, deren Namen nur Gott kennt und 101 Kriegsgefangene, welche beim Bau der Fleimstalbahn an Hunger, Herzschwäche und Erschöpfung gestorben sind,“ sagte Winnischhofer und fuhr fort mit den Worten: „Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin?“ Diese Toten hätten nichts anderes getan als die Heimat verteidigt wie seit

dem Landlibell von 1511. Besonders aber 1703, 1796/97 und 1809, als fremde Mächte an unsere Pforten klopfen. Selbst das Konzil von Trient 1545 bis 1563 habe das Recht auf Verteidigung zuerkannt, hieß es. Der Redner erinnerte auch an den seligen Kaiser Karl, der zweimal hier gewesen war. Vergeblich hatte er sich um die Beendigung des schrecklichen Krieges bemüht. Er war an den Militärs gescheitert, und die Folge war die Zerreißung Tirols, deren Wunden noch immer nicht verheilt sind.

Nach einem weiteren Gebet durch den Pfarrer und einer Ehrensalve, abgefeuert unter dem Kommando von Hauptmann Martin Feichter, wurde zur Weise vom guten Kameraden durch die Bläsergruppe ein Kranz am Mahnmal niedergelegt. Mit dem Abspielen der Landeshymne und dem Läuten der Glocke zu Ehren von Kaiser Karl endete die Feier.

© Alle Rechte vorbehalten



Alle Bilder auf [www.dolomiten.it](http://www.dolomiten.it)



### Bei der Feier

am Aurer Soldatenfriedhof (siehe eigenen Bericht unten) segnete Pfarrer **Peter Hofmann** (Bildmitte) die Gräber und sprach 2 Mal ein Gebet. Neben den Schützen nah-

men auch Aurer Bürger an der Feier am gepflegten Soldatenfriedhof – bepflanzt mit Buchs, Rosen und Chrysanthemen – teil.